Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 70

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein volkstümlicher Film –

TONFILMTHEATER
PALACE CAPITOL
SOLOTHURN

Telegramm-Adresse: Palace . Bankkonto: Solothurnische Leihkasse. Schweizerische Volksbank . Telefon 22.155

DEN 26. Oktober 1938.

de-

Tit. Columbus-Film AG.,
Glärnischstrasse 30,
Z ü r i c h .

Wir kommen zurück auf den vergangene Woche von Ihnen gespielte Film " Mein Heimatland Tirol ". Wie Sie aus den Ihnen zugesandten Kassarapporten ersehen konnten, stehen die Einnahmen weit über dem sonst in Solothurn üblichen Durchschnitt, trotzdem eines der beiden andern Theater in Solothurn Leni Riefenstahl's Olympiade-Film spielte.

" Mein Heimatland Tirol " brachte mehr als 4 mal bessere Einnahmen als der erste Wiener Sängerknaben-Film " Singende Jugend " !

Wir zweifeln nicht daran, dass dieser Film (mit guter Reklame) auch auf andern Plätzen Spitzeneinnahmen erzielt und hoffen gerne, dass Sie uns im Rahmen Ihres Verleih-Programms 1938/39 weitere solche Erfolgsfilme schicken, wofür wir Ihnen jetzt schon bestens danken.

Wir begrüssen Sie
mit vorzüglicher Hochachtung

per GEBR. ZAUGG, Solothurn
Tonfilmtheater
PALACE & CAPITOL

27. OKT. 1938

	Direktion
	Verleihchef
	Sekretariat
	Buchhaltung

– ein großer Erfolg

«Mein Heimatland Tirol»

Eine Episode aus den Bergen

COLUMBUS FILM A.-G. ZÜRICH
Glärnischstraße 30

Schweizer FILM Suisse

Quai des Brumes

Der grosse Erfolg!

ZÜRICH - Bellevue 3 Wochen

Das beste Geschäft der Filmgilde seit ihrem Bestehen

Begeisterte Aufnahme dieses Meisterwerkes durch Publikum und Presse:

Neue Zürcher Zeitung:

«... Man kann es verstehen, warum diesem Werk in Venedig der Pokal für die beste Regieleistung zugesprochen wurde. ... Jeder Darsteller ist mit unfehlbarer Sicherheit ausgewählt; die Montage, die Bewegtheit der Hintergründe, der Schnitt, die athmosphärische Gestaltung durch die Wiedergabe typischer Details — das alles strebt nach künstlerischer Vollendung.»

Tat:

«... ein herrlich gemachter Film, ein Film, der mit einer solchen Beherrschung der filmischen Mittel und mit einer solchen optischen Eindringlichkeit gemacht wurde, daß er geradezu ein Lehrstück, eine Fibel optischer und szenischer Ausdrucksmittel bedeutet. Außerdem wird von Jean Gabin, Michèle Morgan, Michel Simon, Pierre Brasseur, Delmont und Aimos in diesem Film ganz hervorragend richtig und packend gesprochen und gespielt.»

Nationalzeitung:

«... die Darstellung, die nicht nur mit Frankreichs stärkstem Schauspieler, dem unverwüstlichen und immer wieder auf den ersten Blick überzeugenden *Jean Gabin* brillieren kann: es liegt in «Quai des brumes» auch der seltene Fall vor, daß bis in die letzte, kleinste Rolle hinein Schauspieler von Rang unvergeßliche Typen verkörpern. Und Gabins Partnerin, *Michèle Morgan*, will uns unter den jüngeren französischen Filmschauspielerinnen nicht nur als das eindrucksvollste Gesicht, sondern auch als die stärkste Begabung erscheinen; die Töne der Verhaltenheit vor allem, die leisen Töne findet sie außerordentlich echt. ... Kurz: mit «Quai des brumes» haben die Franzosen wieder einen eigenartigen und wertvollen Film geschaffen, dem auch der strenge Kritiker nur die höchsten Qualitäten nachrühmen kann.»

Le Livre d'Or

En exlusivité à

Genève et Lausanne

(«Alhambra») («Rex»)

les meilleures recettes depuis le début de l'année

La presse a été unanime à faire les éloges de «Quai des Brumes»:

Journal de Genève.

«... L'interprétation dans Quai des brumes, de Jean Gabin, spécialiste de tels types, a un saisissant relief encore renforcé par la présence de l'interprète féminime, Michèle Morgan, rayonnante créature nimbée de misère comme d'autres le seraient de joie... Toutes les photos d'extérieurs ont été prises au Hâvre et sont d'une extraordinaire qualité artistique, ainsi d'ailleurs que les décors, si réels (celui de la rue, par exemple) qu'on ne pense pas au studio. Par la ligne directe du drame, par la beauté frappante des images, par l'efficacité du dialogue, par les motifs musicaux enveloppants, obsédants, par l'interprétation enfin ce film prend place parmi les plus belles œuvres cinématographiques.»

Tribune de Genève.

«... Cette création fait le plus grand honneur au cinéma français. Elle rend toute la tristesse nostalgique et morbide de ces quais brumeux sur lesquels on sent peser la main de la fatalité et où se déroule un drame âpre et poignant. De toute cette tristesse émerge la lumineuse figure de Michèle Morgan; mais le plus magnifique artiste de cette bande est Jean Gabin, qui a fait de son soldat colonial, au visage désespéré, au cœur sensible et pur, à la conscience tourmentée, sa plus belle création. L'impression qui se dégage de l'ensemble est l'impuissance de l'homme victime de son destin. Pauvres humains, ballotés à la merci des eaux troubles de la vie...»

Tribune de Lausanne.

«... Quai des brumes, un film qui nous arrive chargé non seulement de la haute distinction de la Biennale de Venise mais d'une réputation unanime et redoutable: celle d'un chef-œuvre. A mon avis, cette production mérite tout cela, et beaucoup plus encore.»

COLUMBUS FILM A. G. S. A. ZÜRICH
Glärnischstraße 30